

Protokoll des 35. Netzwerktreffens vom Mittwoch, 08.12.2021 im Soup and Chill

Anwesend

Linda Pauli	Rotes Kreuz Basel - KOFFF	linda.pauli@srk-basel.ch
Laura Steiner	Praktikantin Rotes Kreuz Basel KOFFF	praktikum.kofff@srk-basel.ch
Annina Hunziker	Rotes Kreuz Basel – KOFFF	annina.hunziker@srk-basel.ch
Monika Hungerbühler	Offene Kirche Elisabethen	info@oke.bs
Lukas Leinhardt	Offene Kirche Elisabethen	zivi@oke.bs
Fritz Ehrensperger	Solinetz	solinetz@solinetzbasel.ch
Nesrin Okumus	GGG Migration	n.okumus@ggg-migration.ch
May Missaoui	Soup and Chill	restaurant@soupandchill.com
Noel Muré	Sprachcafé	noel.mure@bluewin.ch

Nächstes KOFFF-Netzwerktreffen:

Liebe Organisationen,

Aufgrund der epidemiologischen Lage, hat sich die KOFFF entschieden, das nächste Treffen im Januar online abzuhalten. Das Treffen im Crescenda ist somit auf den März verschoben.

- **Mittwoch, 19. Januar 2022 um 12.30 Uhr per Zoom (Link folgt)**
- **Donnerstag, 3. März 2022 um 12.00 Uhr im Crescenda, Bundesstrasse 5, 4054 Basel**

Wir bitten euch, eure Inputs zum nächsten Netzwerkanlass bzw. zur nächsten Weiterbildung für Freiwillige des Netzwerks abzugeben. Wir freuen uns über Ideen und Anregungen, entweder direkt per Mail oder unter folgendem Link: <https://www.fff-basel.ch/fuer-organisationen/wuensche-und-ideen-fuer-netzwerkanlass-und-weiterbildung-fuer-freiwillige>

Bei Netzwerkanlass vom 4.11. mit dem Thema «Humor verbindet» wurden die circa 14 Anwesenden auf eine angenehme und unterhaltsame Weise durch den Abend geführt. Das Protokoll hierzu ist einsehbar.

Informationen der Organisationen

Rotes Kreuz Basel – Koordinationsstelle Freiwillige für Flüchtlinge Basel (KOFFF)
- Linda Pauli, Laura Steiner und Annina Hunziker:

➤ Zum Projekt

Die KOFFF vermittelt Tandems zwischen Freiwilligen und Geflüchteten und organisiert zudem monatliche Netzwerktreffen. Die niederschweligen Treffen erfolgen jeweils im Haus einer anderen Organisation und dauern zwischen 1 und 1,5 Stunden. Die wichtigsten Erkenntnisse werden anschliessend in einem Protokoll festgehalten und für alle Teilnehmenden auf der Webseite [fff-basel.ch](https://www.fff-basel.ch) hochgeladen. Die Protokolle sind nur für jene einsehbar, die über den Link verfügen und sind künftig auch nicht mehr bei Google indexiert.

Normalerweise erfolgt die Teilnahme an den Treffen ohne An- oder Abmeldung, mit Ausnahme von Restaurantbesuchen.

➤ **Blutspendeprojekt**

Annina Hunziker hat die Projektleitung für das Blutspendeprojekt inne. In Zusammenarbeit mit den Blutspendezentren in Bern und beider Basel, sollen Menschen zur Blutspende motiviert werden, welche in den Spenderpools nicht so stark vertreten sind. Dabei handelt es sich in erster Linie um Menschen aus Subsahara Afrika.

Im November wurde ein erster Durchlauf gestartet. Über die nächsten zwei Jahre sind weitere Aktionen geplant. Es ist auch angedacht einen Infoanlass zu organisieren, an dem Menschen über die Blutspende und die verschiedenen Abläufe informiert werden.

➤ **Aktuell**

Die verschärften Corona Massnahmen und die zugespitzte Situation erschweren die Arbeit mit den Tandems. Das KOFFF Team orientiert sich an den Weisungen vom SRK, wonach Kontakte im Tandem nicht zertifikatspflichtig sind. Die Personen, die schon vermittelt wurden, bitten wir vorsichtig zu sein und sich gegenseitig zu informieren bzw. abzumelden bei Unwohlsein. Ausserdem wird den Tandems kommuniziert, dass der Kontakt auch nur digital abgewickelt werden kann, solle sich eine beteiligte Person so wohler fühlen. Unsere Freiwilligen werden mit einem Newsletter über die aktuellsten Veränderungen auf dem Laufenden gehalten.

Es wurde festgestellt, dass die Freiwilligen sich zunehmend Kontakt mit einer Person wünschen, welche geimpft ist. Dies nicht nur aus gesundheitlichen, sondern auch als praktischen Gründen, bspw. in ein Kaffee sitzen, um der Kälte zu entfliehen.

Resto du coeur – Soup and Chill – May Missaoui

➤ **Zum Projekt**

May arbeitet als Chefköchin im Resto du cœur. Das Restaurant ist ein Sozialprojekt, welches vom Verein Soup and Chill gegründet wurde. Die Finanzierung des Vereins erfolgt zu 1/3 aus Kantonsgeldern, 1/3 aus privaten Spenden und 1/3 aus Fundraising.

Das Soup and Chill ist eine der wenigen Wärmestuben Basels, in der in der Wintersaison täglich von 17:00 Uhr bis 21:00 Uhr Menschen empfangen werden und eine warme Mahlzeit erhalten. Neben dem kostenlosen 4-Gänge Menü (gekocht aus Spenden der Schweizer Tafel) erhalten die Besuchenden auch Schlafsäcke, Kleider, Putzmittel, Hygieneartikel etc.

Die Beschäftigten im Restaurant werden u.a. von der Sozialhilfe gestellt. Es handelt sich hierbei um Asylsuchende, welche sich entweder noch im Prozess befinden oder einen negativen Entscheid erhalten haben. Das Restaurant bietet ihnen ein 6-monatiges Beschäftigungsprogramm und offeriert nebenbei auch Deutschkurse. Das längerfristige Ziel ist es, Menschen aus der Sozialhilfe zu holen und sie in den Arbeitsmarkt zu integrieren.

Das Restaurant du coeur verfolgt das Prinzip des 'manger sans frontières'. Durch verschiedene Spezialitäten aus diversesten Ländern, soll eine Brücke zwischen den Kulturen geschlagen werden. Am Mittag kann im Resto du coeur auf Anmeldung gegessen werden. Für private oder geschäftliche Anlässe besteht ebenfalls die Möglichkeit ein Catering zu buchen.

➤ **Aktuell**

Coronabedingt können die Besuchenden nicht lange in der Wärmestube verweilen, da sich nicht zu viele Personen auf einmal im Raum aufhalten dürfen. Momentan werden die Personen über zwei Gruppen gestaffelt hereingelassen.

Das Soup and Chill hat dieses Jahr seinen 15. Geburtstag gefeiert. Letztes Jahr verbuchte es überdies einen Rekord mit 180 Besuchenden an einem Abend. Im Durchschnitt suchen 100 Personen pro Abend die Wärmestube auf.

Offene Kirche Elisabethen – Lukas Leinhardt und Monika Hungerbühler:

➤ Zum Projekt

Die offene Kirche Elisabethen bietet offene Treffs für Asylsuchende & Geflüchtete aus dem Raum Basel. Gemeinsam mit freiwillig engagierten Personen können in den Treffen Hausaufgaben gemacht, Dokumente übersetzt, aber auch gekocht und gespielt werden. Die Hauptverantwortung für die Organisation und Durchführung liegt bei Lukas, in Absprache mit Monika.

Die OKE bietet zudem zwei bis drei Mal im Jahr ein Fest mit diversen Aktivitäten an. Das letzte Fest wurde Mitte September in Anlehnung an das Theaterplatzfest durchgeführt und bat neben der Kulturmeile und der offenen Kirche auch Austauschmöglichkeiten, Kinderschminken und Weiteres an.

Das nächste Fest findet am 19. Februar 2022 statt. Es sind alle herzlich eingeladen teilzunehmen, die Begegnung steht im Vordergrund. Es wird auch dort verschiedene Spiele geben und es ist eine Kunstinstallation in Form einer Vernissage geplant.

➤ Aktuell

Monika verabschiedet sich, da sie demnächst pensioniert wird. Sie wird mit letzten Abschlussarbeiten noch bis im Januar aktiv bei der OKE sein, wird sich aber auch darüber hinaus noch in Vereinen engagieren. Frank Lorenz wird ihr Nachfolger sein.

Die Netzwerktreffen wurden von ihr immer sehr geschätzt. Ursprünglich von der OKE ins Leben gerufen, und vom Kanton und der CMS unterstützt, liegen die Netzwerktreffen seit einiger Zeit in der Verantwortung des SRK Basel.

Sprachcafé – Noel Muré:

➤ Zum Projekt

Noel ist im Sprachcafé Basel engagiert. Das Sprachcafé setzt sich aus zahlreichen Freiwilligen zusammen, die im Kaffee Frühling Menschen treffen, um sich mit ihnen auf Deutsch zu unterhalten. Zurzeit befindet sich das Sprachcafé in einer Winterpause und wird erst wieder im Frühjahr 2022 fortgeführt.

➤ Aktuell

Früher war Noel Sprachlehrer und unterrichtete Deutsch in Frankreich und Französisch in England. In Basel war er dann als Berater bei GGG Wegweiser tätig. Seit einiger Zeit ist er dort aber nicht mehr involviert und sucht wieder eine Tätigkeit. Er möchte gerne auf ehrenamtlicher Basis, Deutsch für Asylsuchende unterrichten und schaut sich zurzeit nach Einsatzmöglichkeiten um.

Was Noel bemängelt ist, dass viele Organisationen, welche Deutsch als Fremdsprache anbieten, keine schlüssige Methodik besäßen. Seiner Meinung nach müsse es im Sprachbereich eine gewisse Logik geben, mit der der Unterricht geführt wird, bspw. durch einheitliche Unterlagen. Seine Idee wäre künftig Deutsch mehr durch die Konversation zu fördern. Hier überlegt er sich eine Gruppe zu Gründen um einen solchen Austausch zu ermöglichen.

GGG Migration – Nesrin Okumus:

➤ Zum Projekt

Die GGG Migration ist eine Beratungs- und Informationsstelle im Migrationsbereich. Sie bietet sowohl Sozialberatungen als auch Fragen zum Aufenthalt, zu Arbeitsbewilligungen, Familienführungen, Finanzen etc. Alle Beratungen werden in der Muttersprache der Teilnehmenden durchgeführt, das Angebot umfasst 14 verschiedene Sprachen. Bei spezifischen asylrechtlichen Fragen werden die Personen an entsprechende Fachstellen triagiert.

Nesrin arbeitet im Bereich Information und Vernetzung, in dem Workshops zu migrationsspezifischen Themen angeboten werden.

➤ **Aktuell**

Der Event am Tag der Migration, welcher am 18. Dezember stattgefunden hätte, musste leider abgesagt werden. Ursprünglich war geplant eine Veranstaltung für 80 Personen in der Halle 7 durchzuführen. Dabei wäre der interkulturelle Austausch im Vordergrund gestanden und es hätte verschiedene Workshops zu den Themen Sprache, Religion und Kultur gegeben. Es ist unklar, ob nächstes Jahr zum Tag der Migration eine ähnliche Veranstaltung durchgeführt wird.

Allerdings findet nächstes Jahr zum 60. Jubiläum der GGG ein grosses Fest mit vielfältigem Programm statt. Die Informationen hierzu folgen fortlaufend.

Solinetz – Fritz Ehrensperger:

➤ **Zum Projekt**

Fritz ist im Solidaritätsnetz Basel (kurz Solinetz) aktiv, welches von Anni Lanz ins Leben gerufen wurde. Die Organisation macht Gefängnisbesuche im Ausschaffungsgefängnis 'Bässlergut'. Die freiwilligen Mitarbeitenden führen Gespräche mit den Inhaftierten und suchen, wo möglich, Lösungen um den Aufenthalt erträglicher zu gestalten. Hierbei sind sie in Absprache mit der Gefängnisleitung, welche offen ist für Anpassungen. Oft beschäftigen die Menschen materielle Sorgen (bspw. Kleider) aber auch, dass sie gerne in ein anderes Land weiterreisen möchten.

Die Besuchszeiten von 08:00-10:00 machen es schwierig Menschen zu finden, die zu dieser Zeit sich freiwillig engagieren möchten. Menschen werden am Morgen gefragt, ob sie arbeiten wollen. Jetzt wäre angedacht die Besuchszeiten anzupassen.

➤ **Aktuell**

Das Solinetz in Basel ist immer auf der Suche nach engagierten Freiwilligen, die Gefängnisbesuche machen möchten. Die oben genannten Besuchszeiten sind allerdings ein wenig ungünstig gelegen für jene die arbeiten oder studieren. Das Solinetz befindet sich zurzeit in Abklärung, ob die Besuchszeiten auch zu einer späteren Stunde stattfinden können.

MinQ Mentoring und K5 – Brigitte Fleck (Beitrag per Mail):

➤ **Zum Projekt**

Seit 1980 bieten K5 erfolgreich Deutsch- und Integrationskurse an. Im K5 lernen Migrant:innen mit engagierten und qualifizierten Kursleitenden in respektvoller Atmosphäre und erreichen ihr individuelles Lernziel. Die Deutschkurse werden auf Niveau A1-B2 angeboten.

Brigitte Fleck arbeitet vor allem im MIQu (Migration-Integration-Qualifikation) Kleinprojekt: Dort werden freiwillige Mentor:innen mit Mentees vermittelt, um sie bei der Arbeitsintegration zu unterstützen. Dieses Projekt richtet sich an Frauen, die qualifiziert sind und in der Schweiz in einem niedrigen beruflichen Sektor gelandet sind. Vor Corona bestand ein Pool von Mentor:innen.

➤ **Aktuell**

Das K5 Basler Kurszentrum hat im November mit 3 Veranstaltungen an der Aktion "generation f" der GGG teilgenommen. Insbesondere die Veranstaltung in Kooperation mit Crescenda lief erfolgreich. Vor 28 Besucher*innen haben Mentees und Mentor*innen beider Einrichtungen von ihren Erfahrungen im Mentorat berichtet. Es gelang sehr gut, in den Räumlichkeiten von Crescenda - bestens organisiert von Zelal Yildiz - sowohl den informativen Teil als auch den informellen Austausch unter Corona Bedingungen durchzuführen. Wir hoffen sehr auf die Rückmeldung der anwesenden Interessierten für ein Engagement als Mentor*innen. Beim K5 warten aktuell 6 Mentees auf eine passende Begleitung. Es ist jedoch zu befürchten, dass aufgrund der Corona Lage neue Mentorate nur zögerlich anlaufen werden. Wir sind um weitere Mentor*innen sehr dankbar. Sie können sich unverbindlich bei Brigitte Fleck,

der Koordinatorin des MinQ Mentoring Programms im K5, per E-Mail melden: bfleck@k5kurszentrum.ch. Sie nimmt dann Kontakt auf und steht für ein Gespräch zu allen Fragen zur Verfügung. Gerade in den Zeiten erschwerten Kontaktes ist die Begleitung für zugewanderte Personen eine wichtige Unterstützung. Diese erfolgt aktuell vorwiegend online. Genauere Informationen zum Ablauf gibt es auf dem Infoblatt im Anhang oder auf der Homepage von GGG Benevol, Stichwort MinQ. Während Corona Bedingungen wird der zeitliche Rahmen des Mentorings an die aktuellen Gegebenheiten angepasst.